

Frau Voß berichtet, dass sie als Vertreterin für Frau Lippelt am letzten Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr teilgenommen hat. Schwerpunkt der Sitzung war der Jahnplatz.

Herr Pavenstedt hat am letzten Bauausschuss teilgenommen. Er berichtet, dass sich der Wupperverband vorstellte, der Kreisverkehr dargestellt wurde und die Erneuerung der Wupperbrücke Thema der Sitzung war.

Herr Winterhagen merkt an, dass die Kreisellösung, wie sie jetzt geplant, sehr gut ist, denn der gesamte Verkehrsraum ist dann einsehbar.

Der Vorsitzende hat an der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Sport und Integration teilgenommen. Dort referierten Frau Dr. Bastian vom Kreissportverband und Herr Arnd Bader über das Thema „bewegt älter“. Ferner wurde die Stelle „aufsuchende Besuche“ bei „aktiv55plus“ vorgestellt.

Herr Winterhagen hat an der Sitzung des Ausschusses für Demographie teilgenommen. Dort gab es zwei Vorträge. Zum einen gab Frau Gipperich von der Kreis- und Regionalentwicklung des Oberbergischen Kreises mit Hilfe einer Präsentation Einblicke in die demographische Entwicklung in Radevormwald und stellt die Aktivitäten des Demographieforums Oberberg dar. Zum anderen präsentierte Herr Schulten, Inhaber des Büros Schulten Stadt- und Raumentwicklung, die Handlungsmöglichkeiten der Kommunen im demographischen Wandel. Er ist der Meinung, ein integriertes gesamtstädtisches Entwicklungskonzept, welches sich intensiv mit Trends und Handlungsmöglichkeiten auseinandersetzt, würde eine Chance für die Kommunen darstellen.

Beide Präsentationen können im Ratsinformationssystem unter der 2. Sitzung des Demographieausschusses in der Anlage der Niederschrift nachgelesen werden.

Weiter berichtet der Vorsitzende, dass der Ausschuss für Demographie die Verwaltung beauftragt hat, einen Starter-Workshop der Bertelsmannstiftung für die Mitglieder des Demographieausschusses zu organisieren und die Sachkosten und den internen Personalbedarf für das „Maßnahmen- und Handlungskonzept zur Gestaltung des demographischen Wandels“ überschlägig zu ermitteln und in die Haushaltsberatungen 2016 einzubringen.

Frau Greif fand die Kernaussage von Herrn Schulten beachtlich, dass die Ausweisung von Neubaugebieten die Stadt demographisch gesehen nicht weiter bringt und Mehrgenerationenhäuser als eher nachteilig angesehen werden, da es schwierig ist sowohl Bauherren, als auch Eigentümer bzw. Mieter zu finden.